

Antrag

der Abg. Dr. Bernd Murschel u. a. GRÜNE

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Ernährung und Ländlichen Raum

Agrarförderung 2007–2013

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. wie viel EU-Mittel zwischen 2000 und 2006 an Direktzahlungen und wie viel EU-Mittel aus der 2. Säule (getrennt nach EAGFL-Abt. Garantie und Abt. Ausrichtung, sowie nach Jahren) in Baden-Württemberg zur Verfügung standen;
2. wie viel Landesmittel und wie viel Bundesmittel zwischen 2000 und 2006 für die 2. Säule in Baden-Württemberg bereitgestellt wurden (getrennt nach Jahren auflisten);
3. wie sich die Direktzahlungen und die Mittel der 2. Säule auf die einzelnen Stadt- und Landkreise in Baden-Württemberg verteilen (Liste);
4. wie sich die Mittel aus dem MEKA-Programm, aus der Landschaftspflegerichtlinie und aus der Ausgleichszulage auf die einzelnen Stadt- und Landkreise in Baden-Württemberg verteilen (Liste);
5. mit welchen Zahlungen das Land Baden-Württemberg in der neuen EU-Finanzierungsperiode (2007–2013) für die 1. und 2. Säule (bitte Angaben in „Preisen von 2004“ sowie inflationsbereinigt) rechnet;
6. welche Finanzmittel aus dem Landeshaushalt zwischen 2007 und 2013 für die Umsetzung der ELER-Verordnung zur Verfügung stehen und mit welchem Anteil des Bundes für die 2. Säule (Ländliche Entwicklung) das Land rechnet;
7. welche Finanzmittel zwischen 2007 und 2013 für die Landschaftspflegerichtlinie, für MEKA und für die Ausgleichszulage (Berggebiete und sonstige benachteiligte Gebiete) zur Verfügung stehen;

8. ob es zutrifft, dass im MEKA die Fördertatbestände B 3.2 Bewirtschaftung von Grünland mit Hangneigung über 35 %, B 5.1 Schnittzeitpunkt frühestens Anfang Juli, B 5.2 Schnitt mit Messerbalken und B 5.3 Sonstige Auflagen bei der Grünlandbewirtschaftung (z. B. Streugewinnung, Festmistausbringung) gestrichen werden sollen und falls ja, wie die Landesregierung die Pflege der sowohl aus der Sicht des Naturschutzes als auch für den Tourismus besonders wichtigen steilen Bergwiesen fördern will;
9. ob es zutrifft, dass nach dem Maßnahmen- und Entwicklungsplan Ländlicher Raum (MEPL) die extensive Bewirtschaftung von Grünland im kommenden Finanzierungszeitraum wesentlich weniger gefördert wird als bisher, die Flächenprämie für Grünland, die einen gewissen Ersatz bieten könnte, aber erst 2010–2013 deutlich ansteigen soll und mit welchen Maßnahmen dieser Zeitraum überbrückt werden soll;
10. wie viel Euro von EU, Bund und Land (getrennt) in Baden-Württemberg für die Bewirtschaftung bzw. die Umstellung auf die Bewirtschaftung nach EU-Biorichtlinie je in den Jahren 2001–2006 verausgabt wurden und wie hoch die Planansätze hierfür für die Jahre 2007–2013 liegen.

15.05.2007

Dr. Murschel, Dr. Splett, Lösch,
Sitzmann, Bauer GRÜNE

Begründung

Die Agrarförderung in der neuen Periode 2007–2013 hat für die Landwirtschaft in Baden-Württemberg weit reichende Konsequenzen. Die komplexe Finanzierung erfolgt aus mehreren Töpfen und teilweise mit Cofinanzierungsmitteln des Landes. Bis zur Verabschiedung des Doppelhaushaltes 2007/2008 und auch danach wurden die Mittelzuweisen mehrfach geändert. Der Antrag verfolgt daher das Ziel, einen möglichst umfassenden Stand zur Agrarförderung zu erhalten.

Stellungnahme*)

Mit Schreiben vom 25. Juni 2007 Nr. Z(20)-0141.5/97F nimmt das Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum zu dem Antrag wie folgt Stellung:

1. *wie viel EU-Mittel zwischen 2000 und 2006 an Direktzahlungen und wie viel EU-Mittel aus der 2. Säule (getrennt nach EAGFL-Abt. Garantie und Abt. Ausrichtung, sowie nach Jahren) in Baden-Württemberg zur Verfügung standen;*

Im Förderzeitraum 2000–2006 standen Baden-Württemberg im Rahmen der 1. Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik für Direktzahlungen 2.263 Mio. Euro zur Verfügung. Im Rahmen der 2. Säule (Ländliche Entwicklung) erhielt Baden-Württemberg für die Umsetzung der Maßnahmen des „Maßnahmen- und Entwicklungsplans Ländlicher Raum 2000–2006“ (MEPL I) 811 Mio. Euro. Die Mittel stammen aus dem Europäischen Ausrichtungs- und Garantiefonds für die Landwirtschaft (EAGFL), Abteilung Garantie. Für die Gemeinschaftsinitiative Leader+ erhielt Baden-Württemberg aus dem EAGFL, Abteilung Ausrichtung, 10,5 Mio. Euro.

*) Der Überschreitung der Drei-Wochen-Frist wurde zugestimmt.

Ab 2007 wird Leader über den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raums (ELER) im Rahmen des Maßnahmen- und Entwicklungsplans Ländlicher Raum 2007–2013 (MEPL II) finanziert.

<i>EU-Mittel der 1. und 2. Säule im Planungszeitraum 2000-2006 für Baden-Württemberg</i>							
<i>EU-Haushaltsjahr ^{*)}</i>	<i>2000</i>	<i>2001</i>	<i>2002</i>	<i>2003</i>	<i>2004</i>	<i>2005</i>	<i>2006</i>
<i>EAGFL-Garantie</i>							
<i>1. Säule (Direktzahlungen)</i>	253,4	289,4	319,5	331,6	326,0	353,6	389,7
<i>2. Säule</i>	122,1	103,8	110,5	115,1	114,9	120,7	124,7
<i>EAGFL Ausrichtung</i>							
<i>Leader+</i>	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5

*) in Mio. Euro, gerundet

2. wie viel Landesmittel und wie viel Bundesmittel zwischen 2000 und 2006 für die 2. Säule in Baden-Württemberg bereitgestellt wurden (getrennt nach Jahren auflisten);

Maßgeblich für die verausgabten Landes- und Bundesmittel sind die Ist-Ergebnisse der Landeshaushaltsrechnung. Diese stehen abweichend von der Darstellung bei Ziffer 1 nur in der zeitlichen Abgrenzung nach Haushaltsjahren des Landes, d. h. nach Kalenderjahren zur Verfügung.

Auf dieser Basis wurden für Maßnahmen der 2. Säule in den (Kalender-)Jahren 2000–2006 Landesmittel in Höhe von 1.485,9 Mio. Euro verausgabt. Hiervon entfallen 793,5 Mio. Euro auf Ausgaben zu Lasten von Ansätzen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“. Nach der sich aus § 10 des Gesetzes über die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ ergebenden Mitfinanzierung des Bundes hat der Bund dem Land hiervon wiederum 476,8 Mio. Euro erstattet.

Die Gesamtbeträge verteilen sich wie folgt auf die einzelnen (Kalender-)Jahre:

<i>Nationale Mittel (Land/ Bund) in der 2. Säule im Planungszeitraum 2000-2006</i>							
	<i>2000</i>	<i>2001</i>	<i>2002</i>	<i>2003</i>	<i>2004</i>	<i>2005</i>	<i>2006</i>
<i>– in Mio. Euro, gerundet –</i>							
<i>Landesmittel insgesamt</i>	220,8	231,7	249,5	231,0	201,3	181,1	170,4
<i>davon Gemeinschaftsaufgabe</i>	124,0	135,3	134,4	113,1	102,8	97,3	86,7
<i>Erstattung Bund</i>	74,4	81,2	80,6	67,9	62,0	58,6	52,2

3. wie sich die Direktzahlungen und die Mittel der 2. Säule auf die einzelnen Stadt- und Landkreise in Baden-Württemberg verteilen (Liste);

In der nachfolgenden Tabelle werden für den Planungszeitraum 2000–2006 die Förder- und Ausgleichsleistungen der 1. Säule (EU-Mittel) und der 2. Säule (EU-, Landes- und Bundesmittel), bezogen auf die Stadt- und Landkreise, dargestellt.

Förder- und Ausgleichsleistungen 2000-2006		
Stadt- bzw. Landkreise	1. Säule (Direktzahlungen) in Euro	2. Säule (Ländliche Entwicklung) in Euro
Stuttgart/Stadt	2.692.920	2.209.874
Böblingen	36.792.556	23.762.061
Esslingen	26.360.997	18.720.232
Göppingen	39.029.408	32.157.881
Ludwigsburg	54.197.262	24.745.405
Rems-Murr-Kreis	34.255.666	32.224.441
Heilbronn/Stadt	5.403.342	3.694.014
Heilbronn	83.698.888	41.054.292
Hohenlohekreis	72.794.446	43.196.060
Schwäbisch Hall	136.164.761	97.956.801
Main-Tauber-Kreis	137.497.021	60.366.951
Heidenheim	45.988.759	28.371.314
Ostalbkreis	108.147.790	80.600.085
Baden-Baden/Stadt	1.747.399	3.173.554
Karlsruhe/Stadt	4.771.047	1.990.539
Karlsruhe	66.855.668	32.590.835
Rastatt	25.504.698	14.983.440
Heidelberg/Stadt	2.817.866	1.529.031
Mannheim/Stadt	21.562.813	2.294.656
Neckar-Odenwald-Kreis	91.344.168	48.557.975
Rhein-Neckar-Kreis	67.007.376	29.328.643
Pforzheim/Stadt	2.463.729	1.279.004
Calw	23.471.357	20.050.105
Enzkreis	30.591.879	18.080.212
Freudenstadt	28.448.859	31.112.200
Freiburg/Stadt	4.930.036	3.058.906
Breisgau-Hochschwarzwald	60.568.270	84.250.097
Emmendingen	35.071.913	37.807.015
Ortenaukreis	88.734.622	95.539.723
Rottweil	46.888.682	46.025.662
Schwarzwald-Baar-Kreis	47.519.520	73.458.957
Tuttlingen	28.281.503	43.951.665
Konstanz	55.182.385	41.732.999
Lörrach	26.495.248	43.119.788
Waldshut	51.478.093	70.341.397
Reutlingen	57.435.529	66.970.526
Tübingen	31.926.733	22.721.725
Zollernalbkreis	38.830.100	54.307.226
Ulm/Stadt	9.903.585	3.812.400
Alb-Donau-Kreis	141.178.039	76.679.303
Biberach	143.863.472	70.299.634
Bodenseekreis	35.585.340	41.652.473
Ravensburg	89.276.223	105.331.775
Sigmaringen	91.606.944	60.877.427

4. wie sich die Mittel aus dem MEKA-Programm, aus der Landschaftspflegerichtlinie und aus der Ausgleichszulage auf die einzelnen Stadt- und Landkreise in Baden-Württemberg verteilen (Liste);

In der nachfolgenden Tabelle werden für den Planungszeitraum 2000–2006 die ausgezahlten EU- und nationalen Mittel (Landes- und Bundesmittel), bezogen auf die Stadt- und Landkreise, für die Fördermaßnahmen Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete (AZL), Marktentlastungs- und Kulturlandschaftsausgleichsprogramm (MEKA) und Landschaftspflegerichtlinie (LPR) dargestellt.

Fördermaßnahmen AZL, MEKA und LPR 2000-2006		
Stadt- bzw. Landkreise	Maßnahmen	Euro
Stuttgart/Stadt	AZL	1.410
	MEKA	1.161.133
	LPR	742.319
	Gesamt	1.904.862
Böblingen	AZL	3.868.052
	MEKA	15.524.780
	LPR	1.442.078
	Gesamt	20.834.910
Esslingen	AZL	5.473.958
	MEKA	9.594.725
	LPR	1.294.917
	Gesamt	16.363.600
Göppingen	AZL	11.915.640
	MEKA	16.004.213
	LPR	570.089
	Gesamt	28.489.943
Ludwigsburg	AZL	458.348
	MEKA	15.841.369
	LPR	1.954.717
	Gesamt	18.254.434
Rems-Murr-Kreis	AZL	7.644.591
	MEKA	14.911.515
	LPR	383.891
	Gesamt	22.939.997
Heilbronn/Stadt	AZL	13.039
	MEKA	2.330.151
	LPR	424.295
	Gesamt	2.767.485
Heilbronn	AZL	1.471.548
	MEKA	31.599.494
	LPR	546.921
	Gesamt	33.617.963
Hohenlohekreis	AZL	7.167.437
	MEKA	27.032.077
	LPR	1.486.113
	Gesamt	35.685.627
Schwäbisch Hall	AZL	28.787.290
	MEKA	46.828.829
	LPR	1.660.155
	Gesamt	77.276.274
Main-Tauber-Kreis	AZL	10.467.766
	MEKA	40.823.132
	LPR	1.828.093
	Gesamt	53.118.990
Heidenheim	AZL	5.548.825
	MEKA	18.506.626
	LPR	905.702
	Gesamt	24.961.153

Fördermaßnahmen AZL, MEKA und LPR 2000-2006		
Stadt- bzw. Landkreise	Maßnahmen	Euro
Ostalbkreis	AZL	29.238.218
	MEKA	35.497.458
	LPR	3.056.014
	Gesamt	67.791.690
Baden-Baden/Stadt	AZL	361.925
	MEKA	984.582
	LPR	472.846
	Gesamt	1.819.353
Karlsruhe/Stadt	MEKA	1.159.753
	LPR	615.439
	Gesamt	1.775.192
Karlsruhe	AZL	827.158
	MEKA	23.471.816
	LPR	5.781.580
	Gesamt	30.080.554
Rastatt	AZL	1.295.018
	MEKA	7.772.166
	LPR	2.111.025
	Gesamt	11.178.209
Heidelberg/Stadt	AZL	59.766
	MEKA	1.002.808
	LPR	52.793
	Gesamt	1.115.367
Mannheim/Stadt	AZL	6.926
	MEKA	1.561.713
	LPR	264.426
	Gesamt	1.833.065
Neckar-Odenwald-Kreis	AZL	7.884.771
	MEKA	31.279.571
	LPR	2.461.731
	Gesamt	41.626.073
Rhein-Neckar-Kreis	AZL	2.353.287
	MEKA	20.744.980
	LPR	1.924.986
	Gesamt	25.023.253
Pforzheim/Stadt	AZL	164.941
	MEKA	945.666
	LPR	313.841
	Gesamt	1.424.449
Calw	AZL	5.572.280
	MEKA	10.816.531
	LPR	407.834
	Gesamt	16.796.645
Enzkreis	AZL	3.324.293
	MEKA	10.997.654
	LPR	837.329
	Gesamt	15.159.277
Freudenstadt	AZL	9.993.838
	MEKA	13.508.612
	LPR	954.706
	Gesamt	24.457.156
Freiburg/Stadt	AZL	303.127
	MEKA	2.021.352
	LPR	485.512
	Gesamt	2.809.990

Fördermaßnahmen AZL, MEKA und LPR 2000-2006		
Stadt- bzw. Landkreise	Maßnahmen	Euro
Breisgau-Hochschwarzwald	AZL	27.456.474
	MEKA	39.373.402
	LPR	2.034.605
	Gesamt	68.864.481
Emmendingen	AZL	9.956.192
	MEKA	15.621.408
	LPR	1.341.243
	Gesamt	26.918.843
Ortenaukreis	AZL	18.052.179
	MEKA	38.987.592
	LPR	5.207.100
	Gesamt	62.246.871
Rottweil	AZL	17.851.781
	MEKA	19.136.277
	LPR	705.057
	Gesamt	37.693.114
Schwarzwald-Baar-Kreis	AZL	32.848.665
	MEKA	27.521.642
	LPR	1.850.778
	Gesamt	62.221.085
Tuttlingen	AZL	20.266.737
	MEKA	18.046.064
	LPR	930.064
	Gesamt	39.242.865
Konstanz	AZL	8.350.988
	MEKA	24.326.635
	LPR	3.136.255
	Gesamt	35.813.878
Lörrach	AZL	13.456.235
	MEKA	23.640.041
	LPR	967.788
	Gesamt	38.064.065
Waldshut	AZL	31.531.357
	MEKA	28.660.119
	LPR	661.650
	Gesamt	60.853.125
Reutlingen	AZL	26.598.642
	MEKA	30.900.581
	LPR	1.484.700
	Gesamt	58.983.924
Tübingen	AZL	3.669.732
	MEKA	15.217.661
	LPR	1.713.197
	Gesamt	20.600.591
Zollernalbkreis	AZL	24.529.899
	MEKA	24.819.102
	LPR	2.351.746
	Gesamt	51.700.747
Ulm/Stadt	AZL	83.737
	MEKA	2.021.165
	LPR	199.025
	Gesamt	2.303.927
Alb-Donau-Kreis	AZL	13.670.248
	MEKA	41.409.461
	LPR	1.166.103
	Gesamt	56.245.812

Fördermaßnahmen AZL, MEKA und LPR 2000-2006		
Stadt- bzw. Landkreise	Maßnahmen	Euro
Biberach	AZL	4.829.774
	MEKA	44.913.905
	LPR	2.510.514
	Gesamt	52.254.193
Bodenseekreis	AZL	3.605.877
	MEKA	23.413.335
	LPR	2.822.105
	Gesamt	29.841.317
Ravensburg	AZL	18.293.863
	MEKA	51.457.495
	LPR	8.107.954
	Gesamt	77.859.311
Sigmaringen	AZL	17.316.654
	MEKA	29.064.660
	LPR	2.549.343
	Gesamt	48.930.657

5. mit welchen Zahlungen das Land Baden-Württemberg in der neuen EU-Finanzierungsperiode (2007–2013) für die 1. und 2. Säule (bitte Angaben in „Preisen von 2004“ sowie inflationsbereinigt) rechnet;

In der Förderperiode 2007–2013 erhält Baden-Württemberg

- für Direktzahlungen im Rahmen der 1. Säule in den Jahren 2007–2010 jeweils rund 440 Mio. Euro aus dem Europäischen Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL). In dem Betrag ist die „obligatorische Modulation“ in Höhe von rund 17 Mio. Euro enthalten, die von den Direktzahlungen an die Landwirte einbehalten und auf die „2. Säule“ übertragen werden.

Die Beträge in den Jahren 2011–2013 stehen noch nicht fest. Es ist davon auszugehen, dass die Direktzahlungen ab 2011 wegen der Finanzierung der Agrarausgaben für die Beitrittsstaaten Bulgarien und Rumänien um rund 7 % gekürzt werden. Damit würde sich der Betrag jährlich um etwa 30 Mio. Euro reduzieren.

- für die Förderung der Landwirtschaft und der ländlichen Entwicklung („2. Säule“) knapp 611 Mio. Euro EU-Mittel aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER). (In diesem Betrag ist die Übertragung von rund 17 Mio. Euro jährlich von der 1. Säule auf die 2. Säule im Rahmen der „obligatorischen Modulation“ enthalten.) Diese Mittel stehen als EU-Anteil für die Finanzierung der Umsetzung des „Maßnahmen- und Entwicklungsplans Ländlicher Raum Baden-Württemberg 2007–2013“ (MEPL II) zur Verfügung. Als Deflator hat die EU-Kommission pro Jahr 1,02 zugrunde gelegt.

6. welche Finanzmittel aus dem Landeshaushalt zwischen 2007 und 2013 für die Umsetzung der ELER-Verordnung zur Verfügung stehen und mit welchem Anteil des Bundes für die 2. Säule (Ländliche Entwicklung) das Land rechnet;

Bei den folgenden nationalen Mitteln handelt es sich um Planzahlen. Der tatsächliche nationale Anteil für die Umsetzung des MEPL II richtet sich nach den in den kommenden Jahren vom Bundestag bzw. Landtag im Rahmen des Bundes- bzw. Landeshaushalts tatsächlich zur Verfügung gestellten Beträgen.

Der Indikative Finanzplan für den MEPL II (2007–2013) sieht nationale Mittel in Höhe von rund 1,18 Mrd. Euro vor. Davon sind knapp 655 Mio. Euro nationale Kofinanzierungsmittel zu den bereitgestellten EU-Mitteln, 524 Mio. Euro werden als zusätzliche nationale Mittel für rein national finanzierte Vorhaben eingesetzt.

Von den nationalen Mitteln entfallen auf die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ rd. 600 Mio. Euro. Hiervon erstattet der Bund 60 % (= rund 360 Mio. Euro).

7. welche Finanzmittel zwischen 2007 und 2013 für die Landschaftspflegerichtlinie, für MEKA und für die Ausgleichszulage (Berggebiete und sonstige benachteiligte Gebiete) zur Verfügung stehen;

Im Förderzeitraum 2007–2013 sind im indikativen Finanzplan für die genannten Maßnahmen folgende Finanzmittel vorgesehen:

Landschaftspflegerichtlinie	210,7 Mio. Euro
MEKA	692,8 Mio. Euro
Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete	142,0 Mio. Euro
– davon für Berggebiete	41,2 Mio. Euro

8. ob es zutrifft, dass im MEKA die Fördertatbestände B 3.2 Bewirtschaftung von Grünland mit Hangneigung über 35 %, B 5.1 Schnittzeitpunkt frühestens Anfang Juli, B 5.2 Schnitt mit Messerbalken und B 5.3 Sonstige Auflagen bei der Grünlandbewirtschaftung (z. B. Streugewinnung, Festmistausbringung) gestrichen werden sollen und falls ja, wie die Landesregierung die Pflege der sowohl aus der Sicht des Naturschutzes als auch für den Tourismus besonders wichtigen steilen Bergwiesen fördern will;

Derzeit liegt noch keine Genehmigung für den Maßnahmen und Entwicklungsplan Ländlicher Raum 2007–2013 (MEPL II) vor. D. h. es können aktuell nur Aussagen zu dem an die EU-Kommission eingereichten MEPL-Entwurf gemacht werden. Welche Maßnahmen mit welchen Auflagen tatsächlich genehmigt werden, steht noch nicht fest.

Bei der Ausgestaltung der Agrarumweltmaßnahmen (MEKA und LPR) für die Förderperiode 2007–2013 wurde der Forderung der Europäischen Kommission entsprochen, die beiden Programme deutlicher gegeneinander abzugrenzen. Demzufolge konzentriert sich der MEKA auf eher „standardisierte“ Maßnahmen mit größerem Flächenumfang, während die LPR konzipiert wurde, um die für bestimmte Flächen erforderlichen individuellen Bewirtschaftungsanforderungen gezielt im Einzelfall festlegen zu können.

Vor diesem Hintergrund wurde die Maßnahme B 5 mit den speziellen Bewirtschaftungsauflagen wie Schnittzeitpunkt, Festmistdüngung etc. nicht mehr in den MEKA III übernommen.

Die Hangneigungsförderung ist auch im MEKA III enthalten. Zur Programmvereinfachung, die im Rahmen der Anhörung von zahlreichen Wirtschafts- und Sozialpartnern eingefordert wurde, ist die Förderung auf eine Hangneigungsstufe (Hangneigung ab 25 %) mit erhöhtem Fördersatz umgestellt worden.

9. ob es zutrifft, dass nach dem Maßnahmen- und Entwicklungsplan Ländlicher Raum (MEPL) die extensive Bewirtschaftung von Grünland im kommenden Finanzierungszeitraum wesentlich weniger gefördert wird als bisher, die Flächenprämie für Grünland, die einen gewissen Ersatz bieten könnte, aber erst 2010–2013 deutlich ansteigen soll und mit welchen Maßnahmen dieser Zeitraum überbrückt werden soll;

Insgesamt stehen für den MEPL II deutlich weniger EU-Mittel zur Verfügung, sodass vor allem auch bei den großen Programmen, dem MEKA und der Ausgleichszulage Landwirtschaft, erhebliche Einsparungen notwendig waren. Darüber hinaus führen Cross Compliance-Regelungen beim Grünland zu deutlichen Veränderungen, da die höheren gesetzlichen Auflagen die Fördermöglichkeiten beschränken.

Insgesamt wurde mit dem MEKA III aber wieder ein ausgeglichenes Programm erstellt, das nicht den Ackerbau oder das Grünland bzw. bestimmte Produktionsrichtungen bevorzugt oder benachteiligt.

10. wie viel Euro von EU, Bund und Land (getrennt) in Baden-Württemberg für die Bewirtschaftung bzw. die Umstellung auf die Bewirtschaftung nach EU-Biorichtlinie je in den Jahren 2001–2006 verausgabt wurden und wie hoch die Planansätze hierfür für die Jahre 2007–2013 liegen:

Für den ökologischen Landbau wurden im MEKA folgende Beträge aufgewendet:

<i>Fördermittel für den ökologischen Landbau in Baden-Württemberg (in Mio. €)</i>				
<i>Jahr</i>	<i>insgesamt</i>	<i>davon EU-Mittel</i>	<i>davon Bundesmittel</i>	<i>davon Landesmittel</i>
2001	14,9	7,4	--	7,5
2002	16,8	8,4	1,7	6,7
2003	18,0	8,9	4,8	4,3
2004	17,9	10,7	3,5	3,7
2005	17,0	10,1	3,7	3,2

Die Veränderungen der Finanzanteile EU/Bund/Land in obiger Tabelle ergaben sich wegen finanztechnischer Umschichtungen im MEKA insgesamt. Daher sind die Zahlungen „insgesamt“ alleinig aussagekräftig.

Für das Jahr 2006 stehen noch keine abschließenden Beträge fest, weil das Verfahren noch nicht vollständig abgeschlossen ist.

Da nur für den gesamten MEKA, nicht aber für einzelne Teilmaßnahmen ein Finanzplafond festgesetzt ist, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Aussage über die in der neuen Förderperiode für den ökologischen Landbau aufgewendeten Finanzmittel getroffen werden.

Eine Förderung über den MEKA kann der Landwirt nur im Falle einer Gesamtbetriebsumstellung erhalten. Stellt er nur einen Teil seines Betriebes um, erhält er eine Förderung über die Richtlinie zur Stärkung des ökologischen Landbaus, die nur aus Landesmitteln finanziert wird.

Für diese Richtlinie wurden folgende Beträge aufgewendet:

2001: 245.400,- € (480.000,- DM)
 2002: 261.550,- €
 2003: 254.600,- €
 2004: 268.250,- €
 2005: 280.100,- €
 2006: 297.600,- €

Als Planansatz für die Jahre 2007 und 2008 sind jeweils ca. 300.000 € im Landeshaushalt vorgesehen.

Hauk

Minister für Ernährung und Ländlichen Raum